REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693 -20
FAX 07182 93693 -30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

B 1
Nummer 59 – WEZ1
Montag, 11. März 2019

Tipp des Tages

Von der Kunst des Nein-Sagens

Über die Kunst, Nein zu sagen, geht es bei einer Veranstaltung am Mittwoch, 13. März, um 19.30 Uhr im kath. Gemeindehaus, Strübelweg 17, Alfdorf.

Nein sagen zu können ist eine wertvolle Fähigkeit. Sie sorgt für eine gesunde Abgrenzung. Das Ja-Sagen wird dadurch nur noch wertvoller. Unser Nein sollte aber freundlich und ruhig gesagt werden. Geben und Nehmen sollte dabei stets in der Balance sein.

Umfragen zufolge fällt es zwischen 70 und 80 Prozent der Deutschen schwer, Nein zu sagen. In kirchlichen Kreisen sind es vermutete 90 bis 100 Prozent. Warum scheuen wir uns, Nein zu sagen, wenn wir auch Nein meinen?

Wie oft haben Sie schon Ja gesagt, obwohl Sie Nein gemeint haben? Glauben wir, es sei unchristlich, Nein zu sagen? Um diese Fragen und die Kunst, aus dem Kreislauf des Nicht-Nein-Sagen-Könnens auszubrechen, dreht sich der kurzweilige, humorvolle und mit vielen Beispielen angereicherte Vortrag von Dr. Kathrin Messner. Die Referentin ist Leiterin der evangelischen Erwachsenenbildung im Rems-Murr-Kreis.

Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten. Veranstalterin ist die evangelische und katholische Erwachsenenbildung Alfdorf.

Kosakenklänge und Krimi-Atmosphäre

Jahresfeier des Männergesangsvereins Rütli Vordersteinenberg mit Konzert und Theaterstück

Von unserem Mitarbeiter Wolfgang Hänle

Alfdorf.
Der bewährte Zweierschritt mit Chorvorträgen und Theaterstück erwies sich auch in diesem Jahr als Besuchermagnet. Die Jahresfeier bescherte den Mitgliedern und Freunden des MGV „Rütli“ Vordersteinenberg am Wochenende in der zweimal voll besetzten heimeligen Alten Halle in familiärer Atmosphäre ein paar schöne Stunden.

Beim Auftritt: Der Männergesangsverein Rütli Vordersteinenberg mit Dirigent Peter Nickel. Fotos: Metzger

Während sich die örtliche Prominenz auf Sonntagnachmittag angesagt hatte, konnte Vorstand Wolfgang Bareiß am Samstag auch viele Vertreter benachbarter und befreundeter Vereine begrüßen, bevor der Männerchor das Publikum in teilweise recht vertraute slawische Gefilde entführte. Die „Kosakenpatrouille“ bot den Sängern gleich die Gelegenheit, die unbezähmbare Wildheit der Kosaken zum Ausdruck zu bringen mit den häufigen Wechseln von Dur und Moll und der ausgefeilten dynamischen Gestaltung bis zum hauchzarten Pianissimo am Schluss. Am Klavier begleitete Dirigent Peter Nickel.

Zu hören waren feine Tenöre und ein zartes Pianissimo

Das lyrische „Malovana“ aus Tschechien, und das „Slavonische Ständchen“ feierten mit rundem Chorklang die berühmte „slawische Seele“. Die „Legende von den zwölf Räubern“ wurde von Solist Gerhard Weller schön gestaltet vorgetragen, während ihn der Chor mit gesummten Akkorden begleitete. Sehr schön die gesummte Strophe der Volksweise „To nje wjeter“ .

Feine Tenöre und wieder ein zartes Pianissimo waren beim „Einsamen Glöcklein“ zu hören. Zum Liebeslied „Katjuscha“ hat Peter Nickel selbst einen passenden Chorsatz arrangiert.

Schön ausgearbeitet der vom Pianissimo langsam zum Forte anschwellende Beginn von „Kalinka“ und der Übergang zum zweiten Teil, während sich das Publikum beim mit rasch anwachsendem Tempo gesungenen Refrain zum Mitklatschen begeistern ließ und gleich auch die obligate Zugabe erklatschte.

Als sich im abgedunkelten Saal der Vorhang zum zweiten Teil des Abends hob, erblickte man zunächst mal – gar nichts. Mancinis Pink-Panther-Melodie erklang. Allmählich war schemenhaft ein dunkles Zimmer zu erkennen - Sofa links, Büroeinrichtung nebst unvermeidlicher Topfpflanze rechts.

Dann eine dunkle Gestalt, eine Taschenlampe blitzt auf – es entsteht Krimiatmosphäre pur. Die Gestalt macht sich an Schreibtisch und Regal zu schaffen. Stimmen von draußen - die Gestalt verschwindet. Das Licht geht an.

Ein Kriminalstück mit Situationskomik und Sprachwitz

Das Ehepaar Häfner kommt vom Urlaub „unter Palmen“ zurück. Das schwäbische Kriminalstück „D’ verschwondene Schatulle“ nimmt seinen Lauf. Und damit auch gehörig Verwirrung entsteht, laufen zwei Kriminalfälle quasi neben- und ineinander. Getragen wird das Stück von den ausgezeichneten schauspielerischen Leistungen der eingespielten Theatergruppe, von Situationskomik und Sprachwitz - allerdings erfreulicherweise ohne die bei sog. „Volksstücken“ nicht seltenen „Deftigkeiten“.

Da ist der im Prinzip biedere Schrotthändler Ludwig, seine wegen der Schmuck-Schatulle in seinem Schreibtisch etwas unruhig gewordene Frau Maja, die souveräne Angestellte Hilde; Katharina, die Betreiberin des benachbarten etwas zwielichtigen Lokals „Chez-nous“, attraktiv, in Wort und Tat äußerst brutal und mit ziemlich krimineller Energie ausgestattet.

Zum Zweck einer eventuellen Erpressung schießt sie kompromittierende Fotos prominenter Gäste. Gottlieb, der auf dem Schrottplatz arbeitet, soll ihr helfen, die in der Schatulle verborgenen Negative (man ist noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen) zu verstecken, und ihm fällt nichts Gescheiteres dafür ein als der Schreibtisch seines Chefs. Das Ehepaar Fuchs, das den Häfners „unter Palmen“ schon ziemlich nahe gekommen ist, quartiert sich wegen eines angeblich verpassten Anschlussflugs bei ihnen ein. Leonie macht Ludwig deutliche Avancen, Oskar ist von Maja immer noch durchaus angetan.

Das Paar hegt in Bezug auf den Schmuck in der Schatulle durchaus unlautere Absichten. Die „nicht neugierige“ Raumpflegerin Else weiß doch ganz gut Bescheid.

Bruno Helmle, Einbrecher, Privatdetektiv, Schmuck-Sachverständiger, zwischendurch auch Prügelknabe, dem Katharina ein blaues Auge verpasst, hat zum Schluss alles im Griff, alle Probleme sind gelöst, das Publikum, das mit Beifall auch auf offener Szene zu Recht nicht geizte, kann sich ganz entspannt der reichhaltigen Tombola widmen.

Das Highlight des Abends: Theatergruppe Rütli trug das Stück: „D’ verschwondene Schatulle“ vor.

Regie und Rollenverteilung

■ Die Theateraufführung stand **erstmals unter der Regie von Marcel Kirchgässner**, der seit acht Jahren bei der Theatergruppe ist und diesmal auch die Rolle des Gottlieb übernommen hat. Gerhard Hirzel, der 37 Jahre lang Regie geführt hat, hatte den Wechsel völlig unauffällig vorbereitet. Schon kann man sagen: Seine bewährte Arbeit wird kongenial fortgeführt.

■ **Die übrigen Rollen** waren wie folgt besetzt: Ehepaar Häfner: Gerhard Kugler - schon 26-mal dabei - und Sarah Müller mit immerhin 21. Auftritt. Hilde: Marion Bruckmaier (18); Katharina: Ramona Knödl (5); Ehepaar Fuchs: Manuel Girigliano (13) und Carina Fitz (7); Else: Konstanze Hack (5); Bruno: Jürgen Steinbach (27).

■ Die **Souffleuse Gerda Lindauer** ist seit 31 Jahren dabei, die Maskenbildnerin Doris Schwarz ist geschätzt seit über 50 Jahren bei der Truppe. Petra Lindauer mit ihrem Team sorgte in bewährter Weise für die kulinarische Versorgung der Gäste.

Kompakt

Mitgliederversammlung des Förderkreises Jugendarbeit

Welzheim
Am Freitag, 15. März, findet um 20 Uhr die Mitgliederversammlung des Förderkreises Christliche Jugendarbeit Welzheim im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Bericht des Vorstandes, der Kassenbericht sowie ein Ausblick. Diakonin Saskia John wird ihre Arbeit an den Schulen, im CVJM und der Kirchengemeinde kurz vorstellen. Alle Mitglieder, Förderer und Interessierten sind eingeladen. Im Anschluss besteht noch die Möglichkeit zum Gespräch für weitere Infos zur Arbeit von Diakonin Saskia John sowie des Förderkreises.

Anmeldung zur Kastell-Realschule

Welzheim.
Für die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 5 sind an der Kastell-Realschule Welzheim folgende Termine vorgesehen: Mittwoch, 13. März, zwischen 14 und 16.30 Uhr sowie Donnerstag, 14. März, von 14 bis 16.30 Uhr. Eltern sollten die Geburtsurkunde sowie das Blatt 4, 5 und 7 der Grundschulempfehlung zur Anmeldung mitbringen. Wenn das Kind eine Fahrkarte braucht, benötigt die Schule auch ein Passbild.

Bunter Nachmittag für die Senioren

Welzheim.
Am Donnerstag, 14. März um 14.30 Uhr findet im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der nächste Seniorennachmittag mit Bewirtung statt. Alle Seniorinnen und Senioren sind zu dem bunten Nachmittag mit Kurt Schultheiß und dem Akkordeonensemble herzlich eingeladen. Veranstalter sind die Landfrauen.

Fest ist in Neuer Halle, Gemeinderat tagt später

Welzheim/Alfdorf.
In der Samstagsausgabe sind uns bedauerlicherweise zwei Fehler unterlaufen, die wie hiermit korrigieren: Das Festwochenende des Musikvereins in Alfdorf mit dem Festival der Blasmusik am 23. und dem Festival der Tiere am 24. März ist in der Neuen (nicht in der Alten) Halle. Und der Welzheimer Gemeinderat tagt am Dienstag, 12. März, um 17.30 Uhr, nicht, wie üblich, bereits um 17 Uhr. Wir bitten um Beachtung.

Erlebnis-Bericht aus Moldawien

Alfdorf-Hellershof.
Unter dem Thema „Mit Gott in ein neues Leben“ berichten Christina und Vitalij Pokidko mit Bildern von ihrer Arbeit unter Männern, Frauen und Kindern in Moldawien. Seit 2005 arbeitet das Ehepaar dort zusammen mit „Licht im Osten“. Im März werden sie zehn Tage in Deutschland sein. Sie freuen sich darauf, vielen Menschen hier zu begegnen. Die evangelische Kirchengemeinde Hellershof lädt Männer und Frauen am Dienstag, 19. März, um 14 Uhr in das Gemeindehaus Hellershof ein. Bei Kaffee und Kuchen ist Zeit für Begegnungen. Ende wird gegen 16 Uhr sein.

Hölzl-Duo und Podium für Jungmusiker

Die Kultursäule veranstaltet am 23. und 24. März ein Kulturwochenende in Welzheim

Welzheim.
Jede Menge Kultur ist am Wochenende des 23. und 24. März in der Limesstadt geboten. Zunächst mit einem Konzert der Pianistin Annette Hölzl und des Schlagzeugers Marius Hamann. Und dann mit Auftritten junger Musikerinnen und Musiker aus Welzheim.

Kommen nach Welzheim: Marius Hamann und Annette Hölzl. Foto: Moritz Hedrich

Am Samstag, 23. März, spielt um 20 Uhr in der Eugen-Hohly-Halle Welzheim auf Einladung der Kultursäule das Annette-Hölzl-Duo. Die Pianistin Annette Hölzl präsentiert mit ihrem Schlagzeuger Marius Hamann ein außergewöhnliches Showprogramm: Streifzüge durch die Musikgeschichte und Musikgeschichten, eine Verbindung von Klassik und Jazz mit auflockernden Popelementen und ebenso witzigem wie interessantem Entertainment.

Verbindung aus Klassik, Pop und Jazz

Die Pianistin und Komponistin nimmt rasante Abkürzungen quer durch die Jahrhunderte und kreiert spannende, sich immer neu entwickelnde Verbindungen mit Pop- und Jazzmelodien. Bach auf dem „Highway to Hell“, die „Elise“ von Beethoven tanzt Ragtime und Mozart meets Boogie Woogie. Ihr Schlagzeuger Marius Hamann liefert den Groove von Swing bis Boogie dazu. Scheinbar schwere klassische Kost wird in ein heiteres Konzerterlebnis verwandelt. Mozart wäre heute ein Popstar und Bach rockt doch.

Die Pianistin Annette Hölzl hat sich durch ein klassisches Klavierstudium gespielt und ist dabei auf viel Musik, aber auch auf Konventionen und Grenzen gestoßen. Also beginnt sie die sogenannte E-Musik ernsthaft und lustvoll aus den Stilschubladen zu befreien. Der Schlagzeuger Marius Hamann war schon als Kind von klassischer Musik umgeben. Vater Cellist, Mutter Pianistin, Tante Evelyn Schauspielerin und Partnerin von Loriot. Durch sie hat er seinen Hang zur professionellen Performance entdeckt. Er studierte zuerst Cello, danach Schlagzeug und Marimbafon. Nun spielt er in unterschiedlichen Bands, ist Lehrer an der Pop Music School und am Freien Musikzentrum Stuttgart, mixt als studierter Tontechniker diverse Bands und arbeitet im Tonstudio.

Karten gibt es in der Limes-Buchhandlung (☏ 0 71 82/92 93 68) im VVK zu 18 Euro, ermäßigt 15 Euro, und an der Abendkasse zu 21 Euro, ermäßigt 18 Euro. Es findet eine Pausenbewirtung statt.

Jungkünstler zeigen ihr Können

Am Sonntag, 24. März, spielen dann um 11 Uhr in der Eugen-Hohly-Halle junge Musikerinnen und Musiker aus Welzheim und Umgebung. Sie gehen noch zur Schule und verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit am Instrument. Aber ohne Fleiß kein Preis – und so haben sie es schon zu beachtlichen Erfolgen gebracht.

Die Kultursäule möchte den jungen Instrumentalisten ein Podium bieten, auf dem sie ihr Können einem breiten Publikum vorstellen. Diese Matinee dient als öffentliche Probe für die nächsten Wettbewerbe im April, für die sich die Musiker qualifiziert haben. Sie hören den Querflötisten Noel Lehar mit seinem Duopartner Hendrik Wagner am Klavier.

Vitus Polley spielt sein Programm für den internationalen Klavierwettbewerb in Brüssel. Melina Richter und Ludwig Linde hören wir an der Marimba und am Vibrafon. Das Trompetentrio David und Aaron Schwegler und Benjamin Fitz rundet die Vorstellung ab. Es ist ein abwechslungsreiches Konzert junger Musiker auf hohem Niveau zu erwarten.

Der Eintritt ist frei. Es wird um Spenden gebeten. Saalöffnung ist um 10.30 Uhr. Es gibt keine Pause.